

Mediationsrecht

von

Prof. Dr. Horst Eidenmüller, Prof. Dr. Gerhard Wagner, Dr. Martin Engel, Dr. Helge Großerichter, Dr. Andreas Hacke,
Dr. Thomas Steiner, Dr. Holger Thomas

1. Auflage

Dr. Otto Schmidt Köln 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 504 47135 4

Leseprobe zu



Eidenmüller/Wagner (Hrsg.)

Mediationsrecht

2015, 527 Seiten, gebunden, Handbuch, 16 x 24cm

ISBN 978-3-504-47135-4

69,80 €

Vorwort

Die Mediation hat in den letzten Jahren als Konfliktbehandlungsform erheblich an Bedeutung gewonnen. Juristisch spiegelt sich dies in einschlägigen Rechtsakten der Europäischen Union (EU) und der Mitgliedstaaten wider. So hat der deutsche Gesetzgeber in Umsetzung der Mediations-Richtlinie der EU im Jahre 2012 ein Mediationsgesetz geschaffen.¹ Vor kurzem hat schließlich das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) im Gefolge der ADR-Richtlinie und der ODR-Verordnung der EU einen Referentenentwurf für ein Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG-RefE) veröffentlicht.² Wir erleben also eine rege Gesetzgebungsaktivität zur Regulierung der außergerichtlichen Streitbeilegung, insbesondere der Mediation, die deren gestiegener praktischer Bedeutung Rechnung trägt und diese noch weiter befördern wird.

In einer Mediation geht es darum, interessengerechte Konfliktlösungen zu entwickeln, die die Beteiligten besserstellen als eine gerichtliche oder schiedsgerichtliche Auseinandersetzung. Mediationsverfahren zielen also nicht auf eine primär am Recht orientierte Lösung ab. Aber doch ist das Recht in der Mediation keineswegs bedeutungslos. Die Beteiligten verhandeln „im Schatten des Rechts“, also vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Rechtspositionen. Darüber hinaus findet eine Mediation niemals in einem „rechtsfreien Raum“ statt. Auch ein Mediationsverfahren ist ein rechtlich geregeltes Verfahren, das seine Struktur durch das geltende Recht erhält. Dieses bildet gewissermaßen die Leitplanken auf dem Weg, den die Beteiligten in der Mediation gehen. Dazu gehören etwa Fragen nach der Verjährung streitbefangener Ansprüche in der Mediation, nach der Vertraulichkeit des Mediationsverfahrens oder nach der Durchsetzung (Vollstreckbarkeit) eines in einer Mediation gefundenen Vergleichs.

In dem vorliegenden Werk werden die maßgeblichen Rechtsfragen der Mediation umfassend analysiert und beantwortet. Soweit das Mediationsgesetz Regelungen enthält, werden diese in den Mittelpunkt der Darstellung gestellt und kommentierend erläutert. Allerdings bleibt die Darstellung nicht auf die spärlichen Regelungen des Mediationsgesetzes beschränkt, sondern behandelt das Mediationsrecht in seiner Gesamtheit. Die einzelnen Kapitel des Werkes orientieren sich zunächst an der typischen Chronologie eines Mediationsverfahrens, von seinen vertraglichen Grundlagen über die Wege in die Mediation, die Rechtsstellung des Mediators und die Durchführung des Mediationsverfahrens bis hin zum Mediationsvergleich und der Sicherung der Vertraulichkeit. Darüber hinaus wer-

1 Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung vom 21.7.2012, BGBl. 2012 I, S. 1577.

2 Der Entwurf ist im Internet zugänglich unter http://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/pdfs/Gesetze/RefE%20zum%20Verbraucherstreitbeilegungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile.

den spezifische Probleme der gerichtsinternen bzw. gerichtsnahen Mediation in den Blick genommen sowie die Ausbildungsanforderungen für Mediatoren thematisiert. Der vom BMJV vorgelegte Entwurf einer Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren ist abgedruckt. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit den Kosten eines Mediationsverfahrens sowie mit hybriden Verfahrenstypen.

Die Autoren dieses Werkes sind Pioniere des Mediationsrechts in Deutschland und wissenschaftlich auf diesem Gebiet herausragend ausgewiesen. Sie sind gleichzeitig als Praktiker im Bereich der Mediation seit vielen Jahren tätig und haben Ausbildungsordnungen und Lehrgänge für Mediatorinnen und Mediatoren konzipiert. Jeder einzelne weiß also genau, wovon er schreibt. Wir hoffen damit, der Mediationspraxis eine sichere Orientierung im Hinblick auf das Recht der Mediation geben zu können. Gleichzeitig möchten wir einen Beitrag zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung dieses Rechtsgebiets leisten.

Als Herausgeber gilt unser Dank in erster Linie allen Autoren, die durch ihre Mitwirkung zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben. Unser Dank gilt ferner dem Verlag, der die Thematik in ihrer Relevanz frühzeitig erkannt und aufgegriffen hat. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar (horst.eidenmueller@law.ox.ac.uk; sekretariat.wagner@rewi.hu-berlin.de).

Oxford und Berlin

Horst Eidenmüller, Gerhard Wagner